

II-8444 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
 FÜR
 AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

GZ . 82.03.05/6-II.10/89

Wien, am Juli 1989

Schriftliche Anfrage der
 Abgeordneten zum Nationalrat
 Smolle und Genossen an den
 Herrn Bundesminister betreffend
 Menschenrechtsverletzungen
 in Indonesien (Nr. 4139/J)

3938 IAB
 1989 -08- 09
 zu 4139 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
 1017 Wien

Die Abgeordneten Smolle und Genossen haben am 10. Juli 1989 an mich eine schriftliche Anfrage folgenden Wortlauts gerichtet:

- 1.) Zahlreiche Menschenrechtsorganisationen (vgl. Amnesty Jahresbericht 1988) haben im vergangenen Jahr schwere Menschenrechtsverletzungen (extralegale Hinrichtungen, "Verschwindenlassen", Folter, nichtöffentliche Gerichtsverfahren, usw.) in Indonesien und Osttimor beklagt.
 Der Außenpolitische Bericht 1988 spricht hingegen in einem Satz lapidar von einer "Verbesserung der Menschenrechtssituation". Aufgrund welcher Quellen kommt das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten zu einer solchen Einschätzung?
- 2.) Österreich hat sich bisher bei Abstimmungen bei der UNO über das völkerrechtlich noch immer zu Portugal gehörende und 1976 von Indonesien annektierte Territorium Osttimor der Stimme enthalten (vgl. Resolution des Sicherheitsrates 389, 1975 vom 22.4.1976; General Assembly resolution No 37/30 vom 23.11.1982). Wird dies auch weiterhin die politische Position Österreichs charakterisieren?
- 3.) Wenn nein, warum?

- 2 -

- 4.) Der erst seit Frühjahr 1989 im Amt befindliche österreichische diplomatische Vertreter, Botschafter Kröll, hat am 7. Juni als erster Botschafter eines neutralen Landes das von Indonesien annektierte Territorium von Osttimor besucht (vgl. Jakarta Post, 7. Juni 1989). Bedeutet dies de facto die Anerkennung der indonesischen Ansprüche auf dieses Gebiet durch Österreich?
- 5.) Gab es vor diesem Schritt diplomatische Konsultationen mit anderen neutralen Staaten bzw. der portugiesischen Regierung?
- 6.) Wurde dieser Besuch bereits beim Aufenthalt von Generalsekretär Klestil in Indonesien im Herbst des vergangenen Jahres fixiert oder kam dieser Besuch auf Eigeninitiative von Botschafter Kröll zustande?
- 7.) Stimmt es, daß bereits diplomatische Kontakte für einen Besuch des Herrn Bundespräsidenten mit Indonesien aufgenommen wurden?
- 8.) Stimmt der Eindruck, daß sich die österreichische Außenpolitik gegenüber Indonesien als unkritisch gewogen darstellt?

Ich beeöhre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1.):

Der Außenpolitische Bericht 1988 spricht keineswegs von einer "Verbesserung der Menschenrechtssituation" im allgemeinen oder in Indonesien im besonderen. Der in der Anfrage aus dem Zusammenhang gerissene Satz lautet vielmehr im vollen Wortlaut wie folgt:

"Österreich geht davon aus, daß die Verbesserung der Menschenrechts-situation in allen Teilen der Welt eines ständigen internationalen Prozesses bedarf, in dem den Vereinten Nationen (und ihren für Menschenrechtsfragen zuständigen Organen) wie auch regionalen zwischenstaatlichen Organisationen eine führende Rolle zukommt. Auch nicht-staatliche Menschenrechtsorganisationen gewinnen in diesem Zusammenhang eine stets zunehmende Bedeutung." (Seite 366 des "Außenpolitischen Berichts")

- 3 -

Im "Außenpolitischen Bericht 1988" heißt es weiters:

"Österreich engagiert sich weltweit für die Achtung der Menschenrechte und für humanitäre Hilfe - namentlich im Bereich des Flüchtlings- und Asylwesens und bei Katastrophenfällen. Österreich ist auf diese Weise bestrebt, den Menschen zu dienen. Das heißt nun nicht, daß eine solche Tätigkeit oder Haltung nicht auch eine allgemeinere außenpolitische Dimension hätte: Eine Welt, in der Menschenrechte massiv mißachtet werden, bleibt unsicher und unfriedlich. Unterdrückung und Unrecht schaffen notwendigerweise Unfreiheit und Spannungen, die dazu tendieren, nationale Grenzen zu überschreiten. Der Einsatz Österreichs für die Menschenrechte und sein humanitäres Engagement sind daher auch ein Beitrag zu einer friedlicheren Welt."

Gerade diese Feststellungen zeigen, daß sich Österreich der fortgesetzten Menschenrechtsverletzungen in allen Teilen der Welt - darunter auch in Indonesien - voll bewußt ist. Die unter Punkt 4 - 6) der Anfrage angesprochene Reise von Botschafter Kröll nach Osttimor hatte ja gerade den Zweck, sich von der dortigen Situation ein objektives Bild zu machen.

Zur allgemeinen Situation hinsichtlich der Menschenrechte in Indonesien ist festzuhalten, daß dem "Country Report on human rights for 1988" an die außenpolitischen Ausschüsse des US-Senats und des US-Repräsentantenhauses (Washington, Februar 1989) eine Verbesserung der Menschrechts-situation in Indonesien in einzelnen Bereichen entnommen werden kann.

ad 2) + 3):

Die letzte Abstimmung in den Vereinten Nationen über Osttimor erfolgte 1982. Die österreichische Position wird sich bei Abstimmungen im Rahmen der Vereinten Nationen an der zum konkreten Zeitpunkt bestehenden politischen Lage sowie an den dann vorliegenden Resolutionsentwürfen zu orientieren haben.

- 4 -

ad 4.):

Wie schon unter Punkt 1.) dargelegt, ging es bei der Reise von Botschafter Dr. Kröll nach Osttimor (7.-9.6.1989) vor allem darum, zusätzliche Eindrücke auf der Grundlage von Fakten von der Lage seit der Öffnung Osttimors per 1. Jänner 1989 zu gewinnen. Ferner entsprach der Besuch des Botschafters insofern einer österreichischen Grundhaltung, als der Einsatz für den Schutz der Menschenrechte ein erklärtes Anliegen der Österreichischen Außenpolitik darstellt. Eine Einflußnahme auf die im Rahmen der Vereinten Nationen laufenden Gesprächsrunden zwischen Indonesien und Portugal war durch die Reise des Botschafters weder beabsichtigt noch gegeben, weshalb auch nicht von einer "de facto Anerkennung der indonesischen Ansprüche auf dieses Gebiet durch Österreich" gesprochen werden kann.

ad 5.):

Ich sehe für einen souveränen Staat keine Notwendigkeit, vor einem solchen Besuch in Konsultationen mit anderen Staaten einzutreten, auch nicht mit der ehemaligen Kolonialmacht. Außerdem haben eine ganze Reihe anderer Länder den Entschluß, ihren jeweiligen Botschafter auch nach Osttimor zu entsenden, ebenfalls autonom gefaßt. Dasselbe gilt auch für den bevorstehenden Besuch Osttimors durch Papst Johannes Paul II.

ad 6.):

Dieser Besuch von Botschafter Kröll erfolgte wie jede Dienstreise eines österreichischen Botschafters mit Genehmigung der Zentrale und war nicht während des Besuchs von Generalsekretär Dr. Klestil in Indonesien vereinbart worden.

ad 7.):

Der indonesische Staatspräsident Soeharto hat Österreich im Jahr 1972 einen offiziellen Besuch abgestattet. Der Gegenbesuch ist noch offen.

- 5 -

ad 8.):

Was den Passus in der Anfrage, "die österreichische Außenpolitik gegenüber Indonesien stelle sich unkritisch gewogen kar", anbelangt, möchte ich folgende Feststellung treffen:

Mit Indonesien bestehen - so wie mit den anderen ASEAN-Staaten - freundschaftliche Beziehungen, was uns keineswegs daran hindert, sondern im Gegenteil erst dazu in die Lage versetzt, in Fällen von behaupteten oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen zum Schutz der Betroffenen gegenüber den indonesischen Behörden zu intervenieren.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:

